J. N. 198.308

Buchschlag, 5.4.24.

Verehrter,

das wäre sehr schön, wenn man Sie bald hier bei uns sähe! und wenn man das überraschend grossen Honoraren zu danken hat, um so lustiger.

Für Ihre Ausführungen zur Frage des inneren Anteils Oesterreichs und Deutschlands an ihren gemeinsprachlichen Geistergütern vielen Dank. Die Erscheinung ist aber m. E. heute besonders auffällig; will sagen: man geht sich verflucht wenig an – gegenseitig.

Daß Sie sich für Will Vespers Zeitschrift um mich und mein Schaffen bemühen

wollen, ist nur dadurch zu rechtfertigen, daß es ja keine Walzer sind, die Sie durchackern müssen. Fast scheine ich mir bei Ihnen zu gut aufgehoben.

Haben Sie alles? Sonst soll der Verlag Sie in Besitz setzen.

Ich sende gleichzeitig eine Studie von Alverdes (München) an Sie, die wenigstens Wesentliches wohl richtig enthält; dies lediglich zu Ihrer Information, was etwa schon gesagt sei. Martis Aufsatz im Prospekt war wohl sehr nützlich für den Zweck dem er dient und dienen sollte; er durfte aber dafür nicht zu bedeutsam sein. Marti hat eine sehr prekäre Aufgabe ausgezeichnet und liebevoll gelöst, was Sie nicht

WIENER STA

brauchen.

Über die Vortragsfrage spricht man am besten mündlich. Ich bin nicht gerade ehrgeizig in so weit.

Dies nur als kurzer Gruß
von Ihrem ergebenen

[illegible]

STADTBIBLIOTHEK